WAHLSPLITTER

Große Sieger und kleine Pannen

Was wäre eine Wahl schon ohne Überraschungen und Unwägbarkeiten? Die PZ hat die besten Randgeschichten aus den Gemeinden zusammengetragen.

ENZKREIS

Mit List in den Gemeinderat eingezogen sind Erna Grafmüller, Daniel Jäck, Albert Wessinger und Jürgen Weber in **Straubenhardt**. Glauben Sie nicht? Schauen Sie sich das amtliche Endergebnis an, das die Gemeinde der PZ am Montag per Fax übermittelt hat. Dort sind nicht nur die gewählten Vertreter von SPD, CDU und den Freien Wählern aufgeführt, sondern eben auch die der „Grünen List".

Die PZ wird nun im Rahmen ihrer Gemeinderatsberichterstattung ganz genau beobachten, ob die Vier zum Wohle Straubenhardts trotzdem **ohne Tücke** mit den anderen Fraktionen zusammenarbeiten. Sollte das der Fall sein, spendiert die PZ der List ein e. Versprochen! *ben*

Natürlich wollen wir nicht behaupten, dass es in der Zeitung nie Fehler gibt. Auch wenn man wieder und wieder hinschaut. Besonders Zahlen sind tückisch: Weil bei der späten Bearbeitung eines Textes auf der Titelseite ein Komma wegfiel, hieß es neulich in der PZ, in nur einem Jahr seien „rund 1226 Millionen Menschen" nach Deutschland gezogen: über eine Milliarde in ein 80-Millionen-Einwohner-Land. Als Leser grinste man vielleicht und dachte: „Deshalb also stehe ich auf der A 8 bei

„Ein bisschen mehr Jugendstil kann der Stadtpolitik nicht schaden."

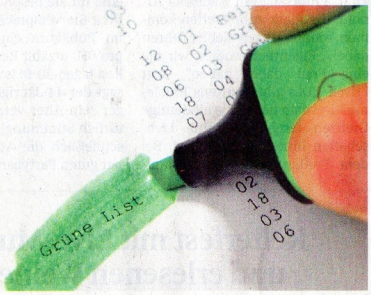
Annika Müller, 18 Jahre, Neuenbürg.

Nöttingen dauernd im Stau. Wenn man aber angesichts so vieler neuer Mitbürger dachte: „Die Rente ist endlich sicher" – da erinnerte man sich, dass es nur ein Fehler war. Leider. **Ein Fehler passierte am Montag auch Keltern bei der Übermittlung der Gemeinderatswahlergebnisse.** Zwar waren Stimmanteile der Parteien und die Gewählten korrekt, die Zahl der Stimmen jedes Einzelnen wurden gestern aber korrigiert. Für die CDU holten Michael Sengle 2608 Stimmen, Hermann Becker 2521, Michael Augenstein 1332, Jochen Reister 1235 und Jürgen Müller 1230. Für die Freien Wähler erhielt Alfred Schweitzer 3190 Stimmen, Claus Bischoff 2000, Carmen Dennig 1755, Michael Trägner 1354 und Corinna Ratz 1037. Für die SPD holte Susanne Nittel 1948 Stimmen, Frank Kern 1742, Gabi Markowis 1534 und Dieter König 1400, für die Grünen Manfred Dengler 1709 Stimmen, Walter Appenzeller 1401, Rolf Mertz 1271 und Anja Jost 1119. *hei*

Manche Pannen kosten mehr. Ein Mandat zum Beispiel: Bei der Kreistagswahl büßte die CDU einen ihrer zwei verlorenen Sitze im Wahlkreis Straubenhardt/Birkenfeld ein – genau dort also, wo Birkenfelds Bürgermeister Martin Steiner seine Kandidatur hatte zurückziehen müssen. Zur Bewerbungsfrist war er noch kein Bürger mit Lebensmittelpunkt im Enzkreis gewesen. Das hatte sich zwar bis zur Wahl geändert, für die Vorschriften aber zu spät. **Der Union fehlte so ein absoluter Stimmenmagnet** – zumal mit Matthias Jäck noch ein zweiter erfolgversprechender Kandidat kurzfristig wegen der Wohnsitzregelung von der Liste ging. Den Wahlkreis holte sich mit enormen 6964 Stimmen Straubenhardts Bürgermeister Helge Viehweg für die SPD. Das zweitstärkste Ergebnis fuhr Steiners Amtsvorgänger Reiner Herrmann ein – nur eben für die Freien Wähler. Was der Union noch Probleme bescherte: 2009 hatte diesen Wahlkreis ebenfalls Straubenhardts Bürgermeister gewonnen. Der hieß damals noch Willi Rutschmann und kandidierte für die CDU. Dieses Mal war er nicht mehr angetreten. *hei*

Eine 18-Jährige im Rathaus-Saal: Annika Müller zog überraschend in den Neuenbürger Gemeinderat ein. FOTOS: KETTERL

Bild zur Fotogalerie im Internet unter: www.pz-news.de



Mit „Grüner List" schafften es vier Vertreter der Grünen in den Straubenhardter Gemeinderat.

Atempause im Wahlmarathon: Mario Weisbrich in Wimsheim.

Für eine faustdicke Überraschung bei der Kommunalwahl in Neuenbürg hat **Annika Müller (Unabhängige Wählervereinigung)** gesorgt. Erst im März machte die 18-Jährige ihr Abitur und zog jetzt mit 1462 Stimmen in den Gemeinderat ein. Damit zählt sie **zu den jüngsten Wahlsiegern im Enzkreis**. „Ich habe mir eigentlich keine großen Hoffnungen gemacht, weil bekanntere Kandidaten als ich am Start waren", gesteht die Jung-Stadträtin. „Verantwortlich" für ihre Kandidatur sei Bürgermeister Horst Martin gewesen, der sie ihm Rahmen des Projekts „Schule als Staat" dazu animiert habe, anzutreten. „Ein bisschen mehr Jugendstil kann der Stadtpolitik gewiss nicht schaden", meint die ehemalige Schülersprecherin des Neuenbürger Gymnasiums, die als angehende Studentin im Bereich Industrie/Handel auch ein Händchen für Finanzen zu haben scheint. *pep*

Jugendliche Beteiligung ist offenbar auch der Gemeinde Illingen wichtig. Sonst hätte man dort nicht eine Statistik erstellt, für die das Landratsamt Enzkreis nicht sorgen kann. Darin geht es speziell um die **unter 18-jährigen Wähler**, die in Illingen zu 56,97 Prozent und damit deutlich fleißiger wählen gingen als andere Wählergruppen. *pep*

Wo es Wahlsieger gibt, muss es auch Verlierer geben. In Neuenbürg zählt dazu **CDU-Stadtrat Karl-Eugen Jetter**, dem nicht zuletzt wohl der Dauer-Disput mit Bürgermeister Horst Martin zum Verhängnis geworden ist. 20 Jahre gehörte der Waldrennacher Ortsvorsteher dem Gemeinderat an und muss nun seinen Sitz räumen. „Wer sich zur Wahl stellt, sollte mit allem rechnen. Ich bin Demokrat genug, um das zu akzeptieren", sagt Jetter, der für seine Wahlniederlage aber auch „das geschickte Vorgehen" seiner politischen Gegner verantwortlich macht. *pep*

Klaus-Rüdiger Kluge, SPD-Fraktionsvorsitzender in Illingen, war am Montag **ein gefragter Mann** und für die Pressevertreter der Held des Tages. Denn bis in die Abendstunden hatte es die Gemeindeverwaltung versäumt, das **Ergebnis der Gemeinderatswahlen** vollständig zu veröffentlichen. Und **im Rathaus ging niemand ans Telefon**. „Sie brauchen die Namen der Gewählten", begrüßte Kluge die Redakteurin der „Pforzheimer Zeitung" prompt, nachdem diese sich gemeldet hatte. „Ihre Kollegen haben auch schon angerufen", erklärte er und mailte die Unterlagen sofort durch. Nicht ohne ein Statement hinzuzufügen. Dies soll heute nun auch Platz finden: „Ich bin sehr zufrieden mit unserem Ergebnis, allerdings verblüfft mich die Sitzverteilung im Verhältnis der Stimmen. Wir haben fast 2000 Stimmen mehr als die Grünen und gleich viel Sitze im Gemeinderat." *bsch*

Wer ist die Nummer eins im Mühlacker Gemeinderat? Diese Frage hat **Günter Bächle** (CDU) bei der Kommunalwahl eindrucksvoll für sich entschieden. Mit 7641 Stimmen hängt er alle anderen

„Ach, mal ist er vorne, mal ich."

Mühlackers Freie-Wähler-Rat **Rolf Leo** zum persönlichen Wettbewerb mit CDU-Kollege **Günter Bächle**

Gewählten weit ab. Die Nummer zwei– **Rolf Leo** (FW) – blieb dahinter mit 5928 Stimmen doch recht weit zurück. Leo, der 2009 noch Stimmenkönig war, nahm es jedoch sportlich. „Ach, mal ist er vorne, mal ich", kommentierte er das diesjährige Ergebnis. Und Bächle habe sich in letzter Zeit auch wirklich „abgeschafft". So viele Anfragen wie er an den Oberbürgermeister stelle, schulde die Presse Bächle so langsam ein Geschenk. Bächle gab die Spitze gerne zurück. Leo habe ja noch getönt, die CDU werde nicht mehr stärkste Fraktion, freute er sich, dem Fraktionsvorsitzenden der Freien Wähler ein Schnippchen geschlagen zu haben. *bsch*

Thomas Müller, der **Citymanager von Mühlacker**, kann sich auch weiterhin ganz auf seine Arbeit in der Senderstadt konzentrieren. Mit dem Ansinnen, in seiner Heimatstadt **Weinstadt im Remstal** die Kommunalpolitik mitzubestimmen, scheiterte der 46-Jährige jedenfalls. Auf der Grünen Offenen Liste (GOL), wo er auf Platz vier angetreten war, belegte er mit 1973 Stimmen **Rang neun**. **Norman Tank** wiederum, Hauptamtsleiter der Gemeinde Sternenfels, hat den Sprung in den Gemeinderat seines Heimatorts **Ölbronn-Dürrn** geschafft. *ko/bsch*

Wenn der **Niefern-Öschelbronner Gemeinderat** mal über rechtliche Fragen diskutiert, dann sitzt nun ein hochrangiger Jurist in der Runde. **Jürgen Gremmelmaier, Leitender Oberstaatsanwalt bei der Karlsruher Generalstaatsanwaltschaft**, von der Freien Wählervereinigung (FWV) hat den Sprung geschafft. Gremmelmaier ist bekanntgeworden durch Stellungnahmen zum Fall Harry Wörz. Als Pressesprecher erklärte er mehrere Entscheidungen der Behörde zum Streit um die Entschädigungssummen, die Wörz nach den jahrelangen Prozessen und dem endgültigen Freispruch zustehen. Den Einzug in den Gemeinderat verpasst hat der **Sportmediziner Dimitr-Alexander Jontschew**. Der 67-jährige Nieferner Orthopäde, der für die FW/FDP-Liste kandidierte, betreut seit Jahren Spitzensportler. *rst*

Bürgermeister haben bei Kreistagswahlen einen **Trumpf in der Hinterhand**, wenn sie neben ihrem Amtssitz enge Verbindungen zu einer weiteren Gemeinde im selben Wahlkreis haben. Sie **Mario Weisbrich**. Wimsheims Rathauschef sammelte an seinem Arbeitsplatz 1573 Stimmen und war in der Gemeinde zweiter hinter Amtsvorgänger **Karlheinz Schüble** (2144). Weisbrich ist aber in Wurmberg zu Hause – und die Bürger dort stärkten ihm mit 1311 Stimmen zusätzlich den Rücken – und dem eigenen Bürgermeister Jörg-Michael Teply mit 3094 Stimmen sowieso. Beide treffen im Kreistag ihren Engelsbrander Kollegen **Bastian Rosenau**, der am Amtssitz mit 3118 Stimmen alles klar machte. Dass Rosenau aus Tiefenbronn stammt, brachte ihm von dort noch einmal 442 Stimmen ein. *hei*

Gewonnen heißt beim Kreistag nicht überall gewonnen. Die **Grünen** verloren beispielsweise ein Mühlacker Mandat. Weil aber **Manfred Dengler** aus Keltern und **Christine Danigel** aus Neuenbürg in ihren Wahlkreisen neue Sitze für die Grünen holten, wächst ihre Kreistagsfraktion. Für die **SPD** sorgte Wiernsheims Hauptamtsleiter **Matthias Enz** für den Zuwachs von einem Sitz. Denn in den anderen Wahlkreisen behaupteten die Genossen ihre Mandate – auch weil **Andrea Link-Hofsäß** in Kieselbronn für **Gerhard Drautz** in die Bresche sprang. *hei*

Fünf Ittersbacher im Karlsbader Rat

Die stärksten Fraktionen im **25-köpfigen Karlsbader Gemeinderat** sind gleichauf die CDU und die Freier Wähler mit je acht Sitzen. Die SPD stellt fünf Vertreter, die Grünen vier. Die Wahlbeteiligung lag bei 54,84 Prozent. Gewählt wurden in Ittersbach die fünf Gemeinderäte Peter Kiesinger, Karla Schelp (beide CDU), Heike Christmann (Freie Wähler), Walter Hoffer (SPD) und Susanna Vollmer (Grüne).
Aus den übrigen Ortsteilen Auerbach, Langensteinbach und Mutschelbach schafften den Einzug in den Gemeinderat: Ingeborg Haese-Sandner, Roland Rädle, Norbert Ried, Martin Rupp, Günter Sing, Reinhard Dummler (alle CDU), Hielta Schlifkowitz, Otto Höger, Karl-Heinz Ried, Oliver-Dirk Walch, Jürgen Herrmann, Roni Lörch, Joachim Karcher (alle Freie Wähler), Edgar Huck, Cornelia Nürnberg, Klaus Steigerwald, Reinhard Haas (alle SPD), Uwe Rohrer, Heike Günther und Tasso Mund (alle Grüne). *ben*